



**KONSERVATORIUM
UND MUSIKHOCHSCHULE
ZÜRICH**

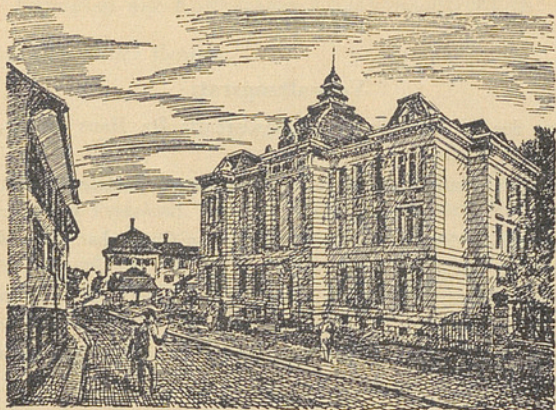
**IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG**

81. JAHRESBERICHT

**UMFASSEND DEN ZEITRAUM
VOM 1. APRIL 1956
BIS 31. MÄRZ 1957**

G 1988

Hg



KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG

81. Jahresbericht

UMFASSEND DEN ZEITRAUM
VOM 1. APRIL 1956
BIS 31. MÄRZ 1957

Behörden

Verwaltungsrat:

Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Dr. Hans Escher, Hans Sulzer und Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet von der Tonhallegesellschaft: Alois Brenn, Rudolf Schoch und Wilhelm Schulthess.

Abgeordnet vom Gemischten Chor Zürich: Hans von Gonzenbach, Dr. Hans Schläpfer und Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet vom Männerchor Zürich: Dr. Peter Nägeli, Emil Ochsner und Professor Dr. Fritz Müller.

Abgeordnet von der Zürcher Liederbuchanstalt: Fritz Kübler, Ernst Moser und Jakob Spörri.

Büro des Verwaltungsrates:

Präsident: Hans von Gonzenbach.

Vizepräsident: Alois Brenn.

Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.

Vorstand:

Präsident: Fritz Kübler.

Vizepräsident: Hans Sulzer.

Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.

Quästor: Dr. Max Bucher.

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Abgeordneter des Regierungsrates: Dr. Ernst Vaterlaus, Erziehungsdirektor.

Abgeordneter des Stadtrates: Hans Sappeur, Schulvorstand.

Abgeordneter des Verwaltungsrates: Hans von Gonzenbach.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Heinrich Funk, Walter Frey.

Direktion:

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Rechnungsrevisoren:

Alois Brenn und Dr. Georg Vetter.

Ersatzmann: Prof. Dr. Emil Beck.

Kommissionen:

Stiftungsrat der Pensionskasse:

Präsident: Dr. Max Bucher.

Mitglieder: Prof. Dr. Emil Beck.

Dr. Georg Vetter.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Erhart Ermatinger und Mimi Scheiblauser.

Experten der Kantonalen Erziehungsdirektion

Dr. Willi Schuh und Walter Henrich.

Lehrerschaft

Klavier, Pädagogische Abteilung: Susi Bürki, Margrit Dürr, Elsa Fridöri, Cecile Hux, Flora Pestalozzi, Ruth Peterhans, Kitty Seitz, Wilhelmine Smalenburg, Hans Andreae, Robert Appert, Alfred Baum, Luigi Favini, Dr. Richard Haselbach, Edmund Jurczek, Paul North, Hans Rogner, Johannes Schäublin, Peter Scheuch, Hans Steinbrecher, Josef Stumpp, Erich Vollenwyder.

Konzertausbildungsklasse: Max Egger, Walter Frey.

Cembalo: Hans Andreae.

Orgel: Protestantischer Kirchendienst, Choralkunde, Allgemeine Orgellehre, Konzertausbildung: Heinrich Funk.

Katholischer Kirchendienst, Liturgik, Gregorianischer Choral: Luigi Favini.
Harmonium: Luigi Favini.

Kantonales Oberseminar: Erich Vollenwyder.

Violine, Pädagogische Abteilung: Anna Ammann, Paula Grilz, Helene Marti, Helene Müller, Felix Forrer, Klaus Huber, Georg Kertész, Edmund Jurczek, Willy Staub, Roman Widmer.

Konzertausbildungsklasse: Prof. Ernst Morawec.

Violoncello: Curdin Defilla, Robert Hunziker.

Konzertausbildungsklasse: Richard Sturzenegger.

Kontrabass: Hans Renidear.

Blasinstrumente: André Jaunet, Edmund Matter, Ursula Burkhard, Susanne Hünerwadel, Dori Schühli (Flöte), Marcel Saillet (Oboe), Emil Fanghanel (Klarinette), Rudolf Leuzinger (Fagott), Werner Speth (Horn), Ernst Söndlin (Trompete), Arthur Humm (Posaune), Marlis Klinger (Blockflöte und Bambusflöte).

Harfe: Corinna Blaser.

Gitarre und Laute: Dr. Hermann Leeb (beurlaubt), Gertrud Brun.

Schlaginstrumente: Heinrich Seipel.

Zusammenspiel und Korrepetition: Alfred Baum.

Quartettspiel: Prof. Ernst Morawec.

Kammermusik mit Klavier: Walter Frey.

Orchesterleitung: Hans Rogner.

Sologesang, Pädagogische Abteilung: Willy Ferenz, Dr. Hans Müller, Albert Wettstein.

Konzertausbildungsklasse: Ria Ginster.

- Chorgesang und Chorleitung*: Johannes Fuchs.
Schulgesang: Ernst Hörler, Walter Giannini, Willi Gohl.
Sprechtechnik und Vortrag: Ellen Widmann.
Italienische Sprache: Senta Winkler.
Rhythmische Gymnastik und Körperbildung:
Mimi Scheiblauber, Vreni Bänninger, Herta Loele.
Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung:
Walter Giannini, Hans Rogner.
Harmonielehre: Erhart Ermatinger, Paul Müller, Dr. Richard Haselbach,
Hans Rogner.
Kontrapunkt: Paul Müller.
Formenlehre und Analyse: Direktor Rudolf Wittelsbach.
Kompositionslehre: Paul Müller.
Dirigieren: Paul Müller.
Blasmusikleitung: Hans Rogner.
Improvisation: Mimi Scheiblauber.
Musikgeschichte und Stillehre: Direktor Rudolf Wittelsbach.
Allgemeine Pädagogik: Ernst Locher.
Spezielle Pädagogik: Klavier: Margrit Dürr, Elsa Fridöri, Wilhelmine
Smallenburg, Hans Rogner. Violine: Helene Müller, Edmund Jurczek. Cello:
Robert Hunziker. Sologesang: die Fachlehrer.
Lehrkräfte der Volksklavier- und Violinschule:
Klavier: Marlis Friedli-Berger, Heidi Pfister, Erika Richner, Julie Schwarz,
Oskar Würzler.
Violine: Paula Grilz.

Bureauangestellte:

Sekretärin: Lotte Beglinger.
Buchhalterin: Paula Wilhelm.

Hauswart:

Ernst Schneider-Sutter.

Bericht über das Schuljahr 1956/57

Behörden und Lehrerschaft

Im Laufe des vergangenen Jahres ist im Bestand der Behörden keine Aenderung eingetreten.

Nach einer Lehrtätigkeit von mehr als dreissig Jahren hat Herr *Paul North* seinen Rücktritt genommen. Sein Klavierunterricht auf der Unter- und Mittelstufe war gekennzeichnet durch eine glückliche Mischung von Konsequenz und Toleranz, was sich besonders günstig bei den an sich nicht einfach zu behandelnden erwachsenen Schülern der allgemeinen Musikschule auswirkte, die wegen ihrer beruflichen Verpflichtungen nur beschränkte Möglichkeiten zu technischer Arbeit hatten, aber weitergehende musikalische Ansprüche stellten, als die Literatur für Anfänger zu befriedigen vermag. Seine aufgeschlossene und temperamentvolle Art hat ihm bei Kollegen und Schülern viele Sympathien verschafft, und unsere besten Wünsche folgen ihm in den Ruhestand.

In das Lehrerkollegium neu eingetreten sind die Herren *Johannes Schaeublin* und *Peter Scheuch*, die beide seinerzeit ihre Studien an unserem Konservatorium abgeschlossen haben.

Folgende Lehrer und Lehrerinnen vollendeten einen grösseren Abschnitt ihres Wirkens am Konservatorium:

Suzanne Bürki	mit 10 Jahren
Margrit Dürr	mit 10 Jahren
Willi Staub	mit 10 Jahren
Hans Andreae	mit 20 Jahren
Helene Müller	mit 20 Jahren
Hans Rogner	mit 20 Jahren

Behörden und Schüler danken ihnen für ihre verantwortungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit.

Mitteilungen über den Schulbetrieb

Das vergangene Jahr stand im Zeichen des Wartens auf eine Entscheidung über unsere Subventionsgesuche und damit zusammenhängend über die Möglichkeit einer Besserstellung der Lehrerschaft einerseits, einer Verbesserung der immer unbefriedigender werdenden Raumverhältnisse

anderseits. Gegen Ende des Berichtsjahres und im April 1957 haben Gemeinde- und Kantonsrat unsern Gesuchen, soweit sie die Neuregelung der Besoldungsverhältnisse betreffen, zugestimmt; während die Erhöhung der städtischen Subvention bereits rechtskräftig geworden ist, muss diejenige der kantonalen noch der Volksabstimmung unterbreitet werden. Wir möchten nicht verfehlen, den Behörden von Stadt und Kanton auch an dieser Stelle unsern Dank für ihre wohlwollendes Verständnis auszusprechen.

Im Gegensatz zu den die Neuordnung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse betreffenden Gesuchen konnten in der Frage der Renovation und Erweiterung des Schulgebäudes keine wesentlichen Fortschritte erzielt werden. Die Frage, ob die sehr erheblichen Kosten einer umfassenden Erneuerung für ein Gebäude, das seinen heutigen Zwecken nur noch unvollkommen genügt, und für eine Erweiterung, die in einigen Jahren schon wieder ungenügend sein kann, sich rechtfertigen lassen, ist an sich nicht unbegründet. Da aber im Falle eines Neubaus, der aus vielen Gründen am jetzigen Standort erfolgen sollte, Ausweichmöglichkeiten während der Bauzeit gefunden werden müssten, dürfte sich eine Behebung der gegenwärtigen prekären Situation weiter verzögern. Das bedeutet ein Andauern der stundenplantechnischen Schwierigkeiten, ein schwerwiegendes Hindernis bei der Errichtung neuer Lehrstellen, die Unmöglichkeit, die Bibliotheksverhältnisse auf einen der Bedeutung unseres Institutes angemessenen Stand zu bringen und den Zwang für einen grossen Teil der Lehrer, in akustisch ungünstigen Räumen zu musizieren.

Entsprechend dem Charakter des vergangenen Jahres als einer Uebergangszeit sind keine grundlegenden Neuerungen zu erwähnen. Nachdem seinerzeit die im Rahmen der Schweizerischen Theaterschule geführte Opernschule wegen der im Verhältnis zur Schülerzahl viel zu hohen Kosten ihre Tätigkeit hatte einstellen müssen, wurde versuchsweise ein *Opernkurs* mit beschränktem Programm unter Leitung von *Willy Ferenz* und *Rudolf Spira* eingerichtet, dessen bisherige Resultate ermutigend sind und der Oeffentlichkeit im Laufe des Sommersemesters 1957 vorgeführt werden sollen. Unter Leitung von *Anna Ammann* haben der *Zusammenspielkurs für Kinder* und das aus diesem hervorgegangene *Jugendorchester* ihre Tätigkeit aufgenommen; daneben wurde aus älteren und erwachsenen Spielern ein *Laienorchester* gebildet. Das *Konservatoriumsorchester* unter Leitung von *Hans Rogner* hat bei der Schlussaufführung in der Tonhalle für sein lebendiges und anpassungsfähiges Musizieren allgemein Anerkennung gefunden und erwies seine Leistungsfähigkeit in zwei eigenen Kon-

zerten: im September in einem Konzert mit Werken von Willy Burkhard, Arthur Honegger, Paul Müller und Othmar Schoeck, das von Studierenden der Dirigentenklasse *Paul Müller* und *Johannes Fuchs* geleitet wurde, und Anfang Dezember mit einem Konzert zugunsten ungarischer Musikstudenten, das im Kunstgewerbemuseum wiederholt wurde und rund 2300 Franken einbrachte.

Neben der *Schlussaufführung*, die auch dieses Jahr sehr erfolgreich verlief und in der Presse ausführlich gewürdigt wurde, und den bereits erwähnten Konzerten des Orchesters fanden *sieben Hauskonzerte* statt, die von Studierenden der Konzertausbildungsklassen ausgeführt wurden. Neben dem Konservatorium Paris, dessen *Austauschkonzerte* schon auf eine gewisse Tradition zurückblicken können, empfangen wir zum erstenmal Delegationen aus *Antwerpen* und *Rotterdam*. Unser Konzert in Paris, von dessen grossem Erfolg man sich bei der Radioübertragung überzeugen konnte, fand im Mai 1956 statt. Solisten waren *Shirley Sudock* (Konzertausbildungsklasse *Ria Ginster*) und *Armand Leuzinger* (Konzertausbildungsklasse *Heinrich Funk*). Unser Gegenbesuch in Holland und Belgien erfolgte im Frühling 1957. Solisten waren *John Stephen Taylor* (Konzertausbildungsklasse *Max Egger*) und *Dieter Bäumle* (Konzertausbildungsklasse *Walter Frey*). Der Erfolg war gross, sogar bei der für ihre Schärfe berüchtigten holländischen Kritik.

Im Rahmen der *städtischen Schulkonzerte* brachten Studierende der Kammermusikklasse *Walter Frey* und der Konzertausbildungsklasse *Ria Ginster* in 36 Veranstaltungen drei Programme zu Gehör. Erfreulicherweise konnte ein Programm mit Werken von Zürcher Komponisten fünfmal gespielt werden; es blieb allerdings gegenüber den beiden andern, die dreizehn bzw. achtzehn Aufführungen erreichten, stark zurück. Gegenüber früheren Jahren, wo schweizerische Programme überhaupt nicht oder nur ein- bis zweimal gewählt wurden, ist aber doch eine Zunahme des Interesses für unsere Komponisten festzustellen.

Der *Klavierpreis der Landolt-Stiftung* wurde von der aus den Herren *Walter Lang*, *Dr. Willi Schuh* und *Rudolf Wittelsbach* bestehenden Jury an Herrn *Jean-Jacques Hauser*, ehemaligen Studierenden der Konzertausbildungsklasse *Max Egger*, zugesprochen. Das *Hegar-Stipendium* wurde zu gleichen Teilen den Herren *Bernhard Billeter* und *Werner Kunz* verliehen. Das *Koeckert-Stipendium* erhielt Herr *Angelo Maccabiani*.

Die Ereignisse in Ungarn sind auch bei uns nicht ohne Widerhall geblieben und unsere Studierende haben sich initiativ an der Vorbereitung und Durchführung des bereits erwähnten Konzertes zugunsten ungarischer

Musikstudenten beteiligt. Gegenwärtig studieren an der Berufsschule fünf ungarische Musiker als unsere Gäste. Allen, die durch ihre Mitwirkung bei unsern Konzerten, durch finanzielle Unterstützungen und vor allem durch das grossherzige Angebot, ungarische Flüchtlinge unentgeltlich zu unterrichten, uns zu Hilfe gekommen sind, möchten wir unsern herzlichen Dank aussprechen.

Statistisches

Schülerzahlen 1956/57

<i>Sommer 1956</i>	Vorjahr	
Allgemeine Musikschule	1363	1438
Rhythmik Allgemeine Musikschule	211	262
	1574	1700
Unterseminar (Töcherschule)	114	125
Oberseminar	92	89
Total Allgemeine Musikschule	1780	1914
Berufsschule	142	147
	1922	2061

Winter 1956/57

Allgemeine Musikschule	1371	1503
Rhythmik Allgemeine Musikschule	274	292
	1645	1795
Unterseminar (Töcherschule)	113	124
Oberseminar und Vorkurs	112	124
Total Allgemeine Musikschule	1870	2043
Berufsschule	142	145
	2012	2188

Studienunterstützungen 1956/57

Sommersemester: Allgemeine Musikschule	Fr. 900.—
Berufsschule	Fr. 2050.—
Wintersemester: Allgemeine Musikschule	Fr. 990.—
Berufsschule	Fr. 3292.—
	Fr. 7232.—

Diplome

Auf Grund bestandener Prüfungen wurden im Laufe des Jahres 1955/
1956 folgende Diplome zuerkannt:

Lehrdiplome für Klavier

Klasse Hans Andreae:

- Brieger May, von und in Zürich.
- Epple Gertrud, von St. Gallen, in Zürich.
- Schinz Dorothea, von und in Zürich.

Klasse Alfred Baum:

- Kreitz Marie José, von Esch/Alzette, in Echternach, Luxemburg.

Klasse Max Egger:

- Böhler Yvonne, von Zürich und Freiburg, in Zürich.
- Niederer Silvia, von Walzenhausen, in Teufen.
- Schubert Anita, von und in Uttwil (TG).
- Steiner Marianne, von Birrwil (AG), in Rupperswil (AG).

Klasse Hans E. Steinbrecher:

- Baer Walter, von Aeugst am Albis, in Zürich.
- Ineichen Peter, von und in Zürich.
- Strijbis Eva, von Holland, in Uitikon.

Konzertdiplome für Klavier

Klasse Max Egger:

- Taylor John Stephen, von Hull, England, in Zürich.

Klasse Walter Frey:

- Khatchadourian Mélanie, von Aegypten, in Zürich.

Kammermusikdiplom für Klavier

Klasse Walter Frey:

- Frei Regula, von St. Moritz, in Zürich.

Lehrdiplome für Violine

Klasse Georg Kertész:

- Göldi Jenny, von Sennwald (SG), in Zürich.

Klasse Professor Ernst Morawec:

- Müller Rudolf, von und in Zürich.

Organistendiplom

Klasse Heinrich Funk:

Muggler Fritz, von Winterthur und Zürich, in Zürich.

Sologesangsdiplom

Klasse Ria Ginster:

Lévy Yvonne, von und in Biel.

Orchesterdiplom für Flöte

Klasse André Jaunet:

Senn Ulrich, von Zofingen, in Bern.

Lehrdiplome für Schulgesang und Schulmusik

Klassen Willi Gohl und Walter Giannini:

Huber Susi, von und in Zürich.

Kasper Urs, von und in Aarau.

Rigoni Alfons, von und in Aarau.

Weise Eleonore, von und in Winterthur.

Ergebnisse der Theorieprüfungen

Solfège, Klasse Hans Rogner

Bestanden: 33 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 12, gut 15, befriedigend 4.

Harmonielehre, Klasse Erhart Ermatinger

Bestanden: 14 von 22 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 3, gut 8, befriedigend 2.

Einige weitere Kandidaten haben zwar den theoretischen Teil, nicht aber die Prüfung in Gehörbildung bestanden.

Formenlehre, Klasse Rudolf Wittelsbach

Bestanden: 19 von 20 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 3, gut 14, befriedigend 1.

Musikgeschichte, Klasse Rudolf Wittelsbach

Bestanden: 15 von 17 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 3, gut 11.

Pädagogik, Klassen Margrit Dürr, Elsa Fridöri, Robert Hunziker, Helen Müller, Wilhelmine Smalenburg

Bestanden: 11 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 4, gut 6.

Verzeichnis der Vortragsübungen und Aufführungen

7. Mai Austauschkonzert in Paris
26. Mai Sologesangsklasse Albert Wettstein
2. Juni Klavierklasse Wilhelmine Smallemburg
2. Juni Klavierklasse Hans E. Steinbrecher
6. Juni Klavierklasse Luigi Favini
9. Juni Klavierklasse Josef Stumpp
16. Juni Ensembleklasse Alfred Baum
4. Juli Klavierklasse Robert Appert
7. Juli Konzertausbildungsklasse für Sologesang Ria Ginster
9. Juli Klavierabend (Konzertdiplom) John Stephen Taylor, Konzertausbildungsklasse Max Egger
11. Juli Klavierklasse Kitty Seitz
15. September Klavierklasse Hans E. Steinbrecher
19. September Violinklasse Roman Widmer
22. September Konzertausbildungsklasse für Klavier Max Egger
3. Oktober Klavierklasse Hans Andreae
17. November Klavierklasse Alfred Baum
21. November Klavier- und Violinklasse Edmund Jurczek
24. November Kammermusikklasse Walter Frey
28. November Celloklasse Robert Hunziker
1. Dezember Klavierklasse Erica Richner
1. Dezember Klavierklasse Wilhelmine Smallemburg
1. Dezember Klavierklasse Robert Appert
5. Dezember Klavierklasse Marlies Friedli-Berger
8. Dezember Jugendorchester und Violinklasse Anna Ammann
12. Dezember Klavierklasse Ruth Peterhans
15. Dezember Klavierklasse Margrit Dürr
26. Januar Klavierklasse Marlies Friedli-Berger
28. Januar Klavierabend eines Kandidaten für den Klavierpreis der Landolt-Stiftung
30. Januar Wettspiel um das Hegar- und Koeckert-Stipendium
2. Februar Konzertausbildungsklasse für Klavier Max Egger
9. Februar Bläser- und Harfenklassen
11. Februar Klavierabend (Konzertdiplom) Mélanie Khatchadourian
Konzertausbildungsklasse Walter Frey
16. Februar Celloklasse Richard Sturzenegger
16. Februar Ensembleklasse Alfred Baum
23. Februar Violinklasse Georg Kertész
2. März Flötenklasse André Jaunet
6. März Klavierklasse Erich Vollenwyder
9. März Sologesangsklasse Albert Wettstein
13. März Klavierklasse Erich Vollenwyder
16. März Klavierklasse Hans Andreae
20. März Violinklasse Felix Forrer
23. März Schlusssaufführung mit Orchester in der Tonhalle
27. März Klavierklasse Suzanne Bürki

Hauskonzerte

- | | |
|---------------|---|
| 30. Mai | Austauschkonzert des Konservatoriums Paris |
| 7. September | Konzertbildungs-klasse für Klavier Max Egger |
| 21. September | Dirigentenklassen Paul Müller und Johannes Fuchs |
| 26. September | Konzertausbildungs-klasse für Klavier Walter Frey |
| 7. Dezember | Konzert zugunsten ungarischer Musikstudenten |
| 13. Februar | Werke von Beethoven und Brahms, Studierende der Klassen
Walter Frey, Ria Ginster, Professor Ernst Morawec, Richard
Sturzenegger und Georg Kertész |
| 20. Februar | Romantische Musik, Studierende der Klassen Walter Frey,
Ria Ginster, Professor Ernst Morawec und Richard Sturzenegger |
| 27. Februar | Konzertausbildungs-klasse für Klavier Max Egger |
| 6. März | Werke von Schweizer Komponisten, Studierende der Klassen
Walter Frey, Max Egger, Ria Ginster, Professor Ernst Morawec,
Richard Sturzenegger und Georg Kertész |
| 14. März | Austauschkonzert des Konservatoriums Antwerpen |
| 21. März | Meisterkurs Professor Ernst Morawec |
| 26. März | Austauschkonzert des Konservatoriums Rotterdam |

Betriebsrechnung

vom 1. April 1956 bis 31. März 1957

Gewinn- und Verlustrechnung

per 31. März 1957

Bilanz

per 31. März 1957

Betriebsrechnung der Pensionskasse

vom 1. April 1956 bis 31. März 1957

Bilanz

per 31. März 1957

Einnahmen

Betriebsrechnung

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Schulgelder der Allgemeinen Musikschule	487 121.70	
Schulgelder der Berufsschule	139 361.45	
Ertrag der Prüfungs- und Diplomgebühren	4 260.—	
Ertrag der Vortragsübungen	1 979.20	
Abonnemente auf den «Bindebogen»	2 627.20	635 349.55
Lokalvermietungen		11 710.50
Verschiedene Einnahmen		1 291.20
Defizit zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung		134 194.61
		<u>782 545.86</u>

Soll

Gewinn- und Verlustrechnung

	Fr.
Defizit der Betriebsrechnung	134 194.61
Verzinsung der Schuldbriefe	19 250.—
Abschreibung:	
auf Bibliothek	628.—
	<u>154 072.61</u>

vom 1. April 1956 bis 31. März 1957

Ausgaben

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Besoldung der Direktion und der Lehrer	381 298.60	
Teuerungs- und Kinderzulagen	246 411.10	
Alters- und Hinterlassenenversicherung	13 226.95	
Einzahlung in Pensionskasse und Sparversicherung	36 857.20	
Unterhalt der Instrumente	4 162.15	
Inserate und Drucksachen	2 912.35	
Kosten des Bindebogens	3 760.—	
Kosten der Prüfungen	3 667.50	
Kosten der Vortragsübungen	3 250.45	
Studienunterstützungen	7 232.—	
Hegar- und Koeckert-Stipendien	705.—	
Verschiedene Ausgaben	163.—	703 646.30
<i>Lokalmietekonto:</i>		
Lokale Freiestrasse 56, Miete, Heizung, Beleuchtung, Löhne		4 257.25
<i>Unkostenkonto:</i>		
Gehälter und Teuerungszulagen der Verwaltung	34 664.75	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes	3 480.80	
Heizung und Beleuchtung	14 401.40	
Büromaterial, Telephon, Porti usw.	3 180.26	
Städtische Abgaben, Versicherungen	2 546.05	
Diverses	16 369.05	74 642.31
		<u>782 545.86</u>

per 31. März 1957

Haben

	Fr.
Subventionen	138 600.—
Bank- und Wertschriftenzinsen	6 222.11
Kursgewinn auf Wertschriften	30.—
Rückschlag	9 220.50
	<u>154 072.61</u>

Bilanz

per 31. März 1957

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Kasse	4 178.02	
Postcheckguthaben	17 642.71	
Bankguthaben	1 176.15	
Wertschriften	171 971.—	
Debitoren	19 616.35	
Ausstehende Schulgelder	2 079.65	
Bibliothek	1.—	
Instrumente	58 500.—	
Immobilien	807 000.—	
Mobilien	1.—	
Schuldbriefe		550 000.—
Kreditoren		10 126.40
Stipendienfonds		86 931.05
Erneuerungsfonds für Instrumente		20 050.—
Baureserve		85 000.—
Stiftungsgut		26 500.—
Diverse Rückstellungen		17 996.80
Rückstellungen für dubiose Debitoren		1 000.—
Kapitalkonto Fr. 293 782.13		
— Rückschlag Fr. 9 220.50		284 561.63
	1 082 165.88	1 082 165.88

Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

Einnahmen

Betriebsrechnung vom 1. April 1956 bis 31. März 1957

Ausgaben

	Fr.		Fr.
Versicherungsbeiträge der Versicherten	14 289.—	Pensionsauszahlungen	35 354.—
Versicherungsbeiträge des Konservatoriums	19 321.35	Zinsen auf Sparkasseinlagen der Angestellten	1 564.75
Zinsen	44 007.65	Zinsen auf Sparkasseinlagen des Konservatoriums	2 221.20
Kursgewinne	4 140.60	Diverse Ausgaben	829.90
		Zuweisung an Deckungskapital pro 1956/57	41 788.75
	81 758.60		81 758.60

Aktiven

Bilanz per 31. März 1957

Passiven

	Fr.		Fr.
Bankguthaben	49 222.25	Rückstellung für Versicherungsbeiträge des Konservatoriums	373.30
Wertschriften	1 114 160.—	Sparkasseinlagen der Angestellten	67 023.75
Hypotheken	290 000.—	Sparkasseinlagen des Konservatoriums	92 650.90
Transitorische Aktiven: Marchzinsen	11 657.80	Deckungskapital per 1. April 1956	1 197 570.—
		Zuweisung an Deckungskapital pro 1956/57	41 788.75
		Aktivenüberschuss per 1. April 1956	65 633.35
	1 465 040.05		1 304 992.10
			1 465 040.05

Bericht der Rechnungsrevisoren

*An den Verwaltungsrat des
Konservatoriums und der Musikhochschule
Zürich*

Sehr geehrte Herren,

Gemäss dem uns erteilten Auftrag haben wir heute die uns vom Quästor vorgelegte Rechnung Ihres Institutes betreffend das Jahr 1956/57 einer Prüfung unterzogen. Wir haben die Ziffern der Ihnen vorgelegten Bilanz, der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Buchungsblättern verglichen und die Titel- und Kassenbestände mit den entsprechenden Ausweisen kontrolliert. Ferner haben wir in der Betriebsrechnung mehrere Stichproben vorgenommen und auch die Rechnung der Pensionskasse in gleicher Weise überprüft.

Bei unserer Prüfung haben wir alles in bester Ordnung befunden und beantragen Ihnen daher, beide Rechnungen als richtig abzunehmen und dem Vorstand und insbesondere dem Quästor für die sorgfältige Rechnungslegung den besten Dank auszusprechen und ihnen Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 18. Juni 1957

Hochachtungsvoll

sig. *A. Brenn*

sig. *Dr. G. Vetter*